

SPD Nidda vereinbart die politische Zusammenarbeit mit der CDU

In einer Ortsvereinsbeiratssitzung und anschließender konstituierender Fraktionssitzung hat die SPD Nidda am 26.04.2021 die Weichen für die zukünftige politische Arbeit der Fraktion und des Ortsvereins gestellt. Das Ziel der SPD war und ist es weiterhin, mit stabiler Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung die Themen des Wahlprogramms umzusetzen, so die Ortsvereinsvorsitzende Christine Jäger. Das Wahlergebnis vom 14.3.21 zeigte, dass keine Partei bzw. Wählergruppe eine eigene Mehrheit erzielen konnte. Dies bedingt, dass zu jedem Einzelthema eine Mehrheitsfindung durch Abstimmen mit den weiteren in der Stadtverordnetenversammlung vertretenen Parteien/ Wählergruppen erfolgen muss. In den Gesprächen mit der CDU Nidda, wurden auf Basis der Wahlprogramme zur Kommunalwahl wechselseitig Themenblöcke betrachtet und große Übereinstimmung in vielen Fachthemen analysiert, so Christine Jäger weiter. Auf Basis dieser gemeinsamen Ziele aus den Wahlprogrammen soll für die Wahlperiode eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in Form einer Rahmenvereinbarung geschlossen werden. Hierdurch kann offen und transparent den jeweiligen Wähler*innen dargelegt werden, dass Ziele aus den jeweiligen Wahlprogramm nicht nur formuliert wurden, sondern tatsächlich mit einer stabilen Mehrheit durch die Fraktionen der SPD und CDU umgesetzt werden können, so Jäger abschließend. So ist gewährleistet, dass für Bürger*innen die höchstmögliche Umsetzung der in den Wahlprogrammen beschriebenen Ziele erfolgen kann, so Laura Lobo. Diese Rahmenvereinbarung ist kein Koalitionsvertrag. Vielmehr der Plan für ein längerfristig ausgerichtetes gemeinsames Handeln, so Laura Lobo weiter. Sie erinnert gerne an die gemeinsame Abschaffung der Straßenbeiträge in Nidda. In der Rahmenvereinbarung sind konkrete Umsetzungsschritte zu mehr bezahlbarem Wohnraum und Bauplätze sowie Förderung vielfältiger Wohnkonzepte und einer konsequenten Ortsinnenentwicklung, der Ausbau der Mobilität und der Ausbau einer flächendeckenden leistungsstarken Internetversorgung sowie der konsequenten Digitalisierung der städtischen Verwaltung. Ebenfalls enthalten sind Maßnahmen zum Klimaschutz in Nidda, von einer Beratungsstelle im Rathaus über die Erweiterung des Nahwärmenetzes bis hin zur Nachhaltigen Bewirtschaftung des Stadtwaldes in Absprachen mit Fachleuten von Hessen Forst. Weiter gibt es übereinstimmende Themen zu Bildung und Soziales mit neuen Ideen zur Jugendarbeit, Ausstattung, Öffnungszeiten der Kindergärten und der Sicherung des Schulstandortes Nidda. Beide Parteien setzen sich für eine bessere ärztliche Versorgung ein. Es gibt ein klares Bekenntnis zum interkommunalen Gewerbegebiet, einer emissionsarmen Gewerbeansiedlung. Abschließend wurden Regelungen zur Zusammenarbeit geschlossen. Die Genossinnen und Genossen streben mit einer großen Zustimmung zur Rahmenvereinbarung eine positive Weiterentwicklung der Großgemeinde an. Dieses demokratisch abgestimmte Strategiepapier, dient zukünftig als Arbeitsvorlage in der gemeinsamen Zusammenarbeit im Stadtparlament. In der anschließenden konstituierenden Fraktionssitzung wurde Thomas Jungermann zum Fraktionsvorsitzenden gewählt. Die SPD wird – wie mehrfach mitgeteilt – einen/eine Bürgermeisterkandidaten*in stellen und die Personalie zur gegebenen Zeit präsentieren.